

«Projekt Zentralschweiz» mit Rochus Lussi

Seinen Figuren verleiht er mit dem Material Holz in unterschiedlichen Grössen Gestalt und fasst sie in Farbe. Während seine älteren Arbeiten noch stark auf Menschenähnlichkeit und Alltäglichkeit hinzielen, zeichnen sich seine neusten Figuren durch einen puppenhaft starren, fremdartigen Ausdruck aus. Dies mag einerseits von dem in die weite Ferne gerichteten Blick herrühren, aber auch von der blassen Farbgebung des Hauttones. Sind mehrere Figuren nebeneinander oder im Raum angeordnet, interagieren sie kaum und wirken von einer interesselosen Teilnahmslosigkeit am Gegenüber. Das ins Spiel bringen eines vermeintlichen Doppelgängers, der sich allerdings oft in Nuancen unterscheidet, verstärkt das Moment einer absurden Szenografie. (Cornelia Dietschi, Kunstmuseum Luzern, Projekt Zentralschweiz2)